Hier klicken, falls die E-Mail nicht richtig angezeigt wird.

{ANREDE[salutation:custom|Liebe |Lieber |Hallo]} {VORNAME}!



Reform der Sozialunterstützung – Gerechtigkeit statt Sozialmagnet

Die steirische Landesregierung zieht unter Soziallandesrat Hannes Amesbauer und Landeshauptmann Mario Kunasek die Reißleine: Mit der umfassenden **Reform des Sozialunterstützungsgesetzes** schaffen wir Gerechtigkeit für die Leistungsträger und beenden die Fehlentwicklungen, die unser Sozialsystem zum Magneten für Zuwanderer gemacht haben.

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: In der Steiermark haben **über 50 % der Bezieher keinen österreichischen Pass**. Mehr als **6.400 Drittstaatsangehörige** kassieren Sozialhilfe, darunter **über 4.600 Asylberechtigte** – das sind 30 Prozent aller Bezieher. Noch deutlicher wird es bei den Vollunterstützten: Von jenen, die die volle Höhe von über 1.200

Euro netto pro Monat beziehen, sind **42 Prozent Asylberechtigte**. Fast **60 Prozent aller Bezieher** sind zudem Langzeitbezieher. Das zeigt: Das aus sozialdemokratischer Feder stammende steirische Sozialsystem ist in Schieflage geraten.

Mit der Reform setzen wir klare Maßnahmen: **Absenkung der Höchstsätze, Kürzung überhöhter Kinderleistungen, strengere Mitwirkungspflichten** und **harte Sanktionen bis hin zur Leistungseinstellung**. Wer kann, aber nicht bereit ist, Deutsch zu lernen oder Schritte in Richtung Arbeit zu gehen, verliert seine Ansprüche. Die Sozialunterstützung ist ein soziales Auffangnetz, das nachhaltig wirkt und den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Erwerbsleben fördert. Anreize, die zum Verharren in der sozialen Hängematte einladen, werden beseitigt!

„Wir haben ein klares Ziel: Sozialhilfe ist Hilfe in Notlagen – aber kein bedingungsloses Grundeinkommen für Asylanten. Wir stellen sicher: **Hilfe ja, aber keine Daueralimentierung**“, betont Soziallandesrat **Hannes Amesbauer**.

Landeshauptmann **Mario Kunasek** ergänzt: „Wer arbeitet und Steuern zahlt, darf nicht der Dumme sein. Wer vorrübergehende Hilfe braucht, soll sie bekommen. Es soll aber kein Anreiz sein, sich in der sozialen Hängematte auszuruhen. Mit der vorliegenden Reform des Sozialunterstützungsgesetzes korrigieren wir die Fehlentwicklungen der Vergangenheit. Als Steiermärkische Landesregierung setzen wir ein klares, richtungsweisendes Signal mit drei Kernbotschaften: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung.“Die gestern vorgestellte Reform wird Anfang 2026 in Kraft treten und soll Land sowie Gemeinden um rund 13 Millionen Euro entlasten.

Dein
FPÖ Steiermark-Team



ZUM VIDEO

Deine Privatsphäre ist uns sehr wichtig. Wir nutzen deine Daten ausschließlich zur Durchführung von Kampagnen. Eine Weitergabe oder ein Verkauf deiner Daten an Dritte findet keinesfalls statt. Hier findest du unsere Datenschutzerklärung. Wenn du keine Newsletter mehr empfangen möchtest, kannst du dich jederzeit hier abmelden. Du möchtest Mario Kunasek unterstützen? Es gibt viele Möglichkeiten, dabei zu sein! Folge Mario Kunasek auf Instagram und auf Facebook. Danke für deine Unterstützung!

Für den Inhalt verantwortlich:
FPÖ Landespartei Steiermark
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
Telefon +43 316 7072-0 | Fax +43 316 7072-8
Email lgst@fpoe-stmk.at | Zur Website